

Hotel zur Oberen Mühle

Sachverständige zu Hilfe gerufen



Quelle: www.all-in.de

Aufgabenstellung:

2017 brannte das Hotel zur Oberen Mühle vollkommen ab. Die Besitzer engagierten die Sachverständigen von Fritz & Fritz, um bei Verhandlungen mit der Versicherung Unterstützung zu erhalten.



Region

Oberallgäu



Kategorie

Familiäres Hotel



Klassifizierung

3 Sterne Plus



Größe

11 Zimmer



Ausstattung/Besonderheiten

Kleines familiäres Hotel mit hochwertiger Ausstattung und schönem Wellnessbereich



Kunde bei Fritz & Fritz seit:

2017



Mitglied bei:

Allgäu Tophotel



Hotel zur Oberen Mühle

Ostrachstrasse 36
87541 Bad Hindelang

[T] +49 (0) 83 24 - 28 57
[F] +49 (0) 83 24 - 86 35

info@obere-muehle.de
www.obere-muehle.de

Millionenschaden – wenn ein Brand existenzbedrohend wird

Am frühen Abend Ende November geschah es: „Innerhalb von wenigen Minuten stand unser Hotel in Flammen“, erinnert Ursula Egger-Rohrmoser, Besitzerin des Hotels zur Oberen Mühle in Bad Hindelang. Das Dreigeschossige Haus in Holzständerbauweise brannte innerhalb einer Stunde bis auf die Grundmauern nieder. Die Feuerwehr mit rund 200 Einsatzkräften konnte mit großem Einsatz nur ein Übergreifen auf die Nachbargebäude verhindern.

„FRITZ & FRITZ HAT DAFÜR GESORGT, DASS WIR UNSER HOTEL WIEDER AUFBAUEN KONNTEN.“

FRAU EGGER-ROHRMOSE, INHABERIN

Glück im Unglück

Verletzte gab es zum Glück keine, da das Hotel wegen Renovierungsmaßnahmen gerade leer stand. „Das Haus brannte wie eine Fackel und war nicht mehr zu retten“, beschrieb Inhaber Eckehart Egger die Situation. Für die Besitzer begann jetzt eine zermürbende und stressige Phase. Die Memminger Polizei begann mit Ermittlungen zur Brandursache. Die Versicherung nahm den Sachschaden auf, der auf 2,5 Millionen Euro geschätzt wurde. Dann der Schock: Nach eingehender Prüfung durch Sachverständige für Gebäude, Inventar und Betriebsunterbrechung schickte die Versicherung ein Regulierungsangebot von 1,4 Millionen Euro. „Für diesen Betrag hätten wir das Hotel nie wieder aufbauen können“, sagt Chefin Egger-Rohrmoser rückblickend. Nach einer eingehenden Beratung durch den Außen dienst des Dehoga Bayern – kurz BHG – wurde ein Kontakt zum Kompetenzpartner Fritz & Fritz hergestellt. Peter Fritz wurde als Berater von Familie Egger engagiert und begann mit der Analyse der Situation. „Zunächst galt es, die große Differenz

zwischen Wiederherstellungskosten des Hotels und dem Angebot des Versicherers zu erklären und eine Lösung zu finden, mit der alle Beteiligten leben können“, erklärte der Sachverständige sein Vorgehen. Zwar lassen sich viele Ansprüche auch vor Gericht aushandeln. Doch die psychische Belastung sei für die Geschädigten nach so einem Großschaden schon so hoch, dass eine einvernehmliche Lösung der weniger belastende, günstigere und vor allem schnellere Weg sei.

Entschädigungssumme steigt dramatisch

In einem Beiratsverfahren erläuterte die Versicherung, vertreten durch drei Sachverständige, zunächst den Umfang der Leistungen und nahm dabei Bezug auf den zugrundeliegenden Vertrag. Fritz & Fritz prüfte anschließend jede einzelne Kostenposition und die Zuordnung zur richtigen Versicherung. Der im Raum stehende Vorwurf der Obliegenheitsverletzung konnte durch Herrn Fritz zumindest abgeschwächt werden. Mitarbeiter des Hotels sollen ihre Zigarettenstummel in einem Behälter entsorgt haben, der nicht feuerfest war. Da dies nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden konnte, wurde die Kürzung der Gebäudeversicherung (eine so genannte Quotelung) von 30 auf 14 Prozent herabgesetzt. „Hier wäre noch mehr drin gewesen, jedoch nur über eine gerichtliche Auseinandersetzung“, ist sich Berater Fritz sicher. Anschließend wurde die Zurechnung zu den einzelnen Versicherungen geprüft. Einige Inventargegenstände, wie die Sauna und die Ausstattung des Wellnessbereichs wurden der Inhaltsversicherung zugeordnet, die keine Kürzung erfahren hatte. Außenanlagen wie Zäune und Bepflanzung fehlten im Regulierungsangebot zunächst komplett

und wurde erst später nachreguliert. Ein weiterer wichtiger Versicherungsbaustein war die Betriebsunterbrechung. Zwar schlossen die Bedingungen eine Lohnfortzahlung für die Belegschaft aus, wenn der Geschäftsbetrieb nicht weitergeführt werden kann. Die Mehrkosten für die Anwerbung neuen Personals, deren Einarbeitung und Schulung waren jedoch im Angebot der Versicherung nicht berechnet. Auch diese Position wurde von Fritz & Fritz nachverhandelt.

Positive Prognose für die Zukunft

Am Ende des Beiratsverfahrens wurde die Entschädigungssumme für die Gebäudeversicherung um mehr als 300.000 Euro angehoben, für die Betriebsunterbrechung wurden fast 190.000 Euro gezahlt.

„Herr Fritz und unser Architekt haben als Berater vor Ort nicht nur unsere Ansprüche offengelegt und diese durchgesetzt“, zeigt sich Frau Egger-Rohrmoser dankbar. „Fritz & Fritz hat dafür gesorgt, dass wir unser Hotel wieder aufbauen konnten.“

Dafür war persönlicher Einsatz und viel Fingerspitzengefühl erforderlich.

„Alle Seiten müssen sich nach dem Verfahren in die Augen sehen können“, sagt Peter Fritz rückblickend. Aktuell kommen nur Feinschmecker im Restaurant Obere Mühle auf ihre Kosten. Ab 2019 wird in Bad Hindelang aber wieder gebaut und dann steht hoffentlich bald wieder das Hotel der Familie Egger!



Fritz & Fritz GmbH

Rosenstr. 7
97276 Margetshöchheim

[T] +49 (0) 9 31 - 46 86 5-0

[F] +49 (0) 9 31 - 46 86 5-99

info@fritzufritz.de
www.fritzufritz.de